der Wohnung der Götter in schwindelnder Höhe umherspäht. Die verbreitetste Inschrift stellt Platon als Sohn des Apollon mit Asklepios zusammen und sagt:

Wie wenn Phöbus nicht im Hellas Platon erzeugte
Würde der menschliche Geist je durch Schriften geheilt.

Und in der That, in Platon's Werken fließt ein holder Redestrom, den schon das Alterthum süß wie Honigseim nannte. Er ist im Stande, durch Klärung des Verstandes, durch Läuterung des Herzens, durch Kräftigung des Willens jedes geistige Gebrechen zu heilen und uns zum Ewigen, Wahren, Guten und Schönen hinzuleiten. So gilt uns Platon als der Begründer des sittlichen Idealismus; in letzterem besteht das unverlierbare Erbtheil, das uns dieser edle Geist als sicheren Halt in allem Wechsel der Weltzustände und Weltansichten hinterlassen hat.

Anmerkungen.

1) Dr. A. Richter: Ueber Raffael's Schule von Athen. Heidelberg 1882. Man vergleiche dazu R. Freiherr von Lilienkron: Ueber den Cyklus der Raphael'schen Stanzenbilder in der Beilage zur Münchener (Augsburg'schen) Allgemeinen Zeitung von 1883, Nr. 309—310.

2) Goethe: Geschichte der Farbenlehre. Zweite Abtheilung. Ueberliefertes. Sämmtliche Werke, Bd. XXXIX, S. 65 der Cotta'schen Ausgabe.

3) Eine vollständige kritische Uebersicht über die Quellen und Bearbeitungen des Lebens Platon's enthält Karl Steinhart: Platon's Leben, Leipzig 1873, S. 4—31 und S. 252—280. Wir beschränken uns auf Angabe des Wichtigsten. Als Quellen kommen zunächst die Stellen in Platon's eigenen Schriften, bei Aristoteles, Plutarch u. A. in Betracht. Demnächst verdient der wohl unechte siebente Brief Platon's Berück-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sichtigung, über den zu vergleichen ist: Gustav Rohrer: de septima, quae fertur, Platonis epistola, I. Jena 1874, II. Insterburg 1874. An zusammenhängenden, lesbaren monographischen Darstellungen des Lebens Platon's giebt es folgende:

a) Apulejus Madaurensis: de doctrina et nativitate Platonis, cf. Apuleji Madaurensis opusoula, quae sunt de philosophia rec. A. Goldbacher. Wien 1876 und dazu A. Goldbacher in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften zu Wien 1871. Bd. 86, S. 159 ff.

b) Diogenes Laertius: de clarorum philosophorum, vitis, dogmatibus et apophthegmatibus hibri decem ed. C. S. Cobet Parisiis 1862. Das dritte Buch dieses unentbehrlichen, aber unkritischen Sammelwerks enthält § 1—45 die Nachrichten über Platon's Leben.

c) Olympdodori: vita Plutonis. Beilage der Parifer. Ausgabe des Diogenes Laertius ed. A. Westerman. S. 1—4.

d) Vita Platonis anonymi von demselben Herausgeber im gleichen Bande S. 5—9.

e) Marsilii Ficini: vita Platonis, vor dessen Uebersetzung der Platonischen Dialoge. Prima editio impressa Florentiae per Laurentium Vinetum sine anno. Später oft gedruckt z. B. Venet. 1556.

f) W. S. Tennemann: System der Platonischen Philosophie. Thl. I. Leipzig 1792.

g) Frd. Ast.: Platon's Leben und Schriften. Leipzig 1816.

h) K. Fr. Hermann: Geschichte und System der Platonischen Philosophie. I. Thl. (leider der einzige). Heidelberg 1839. S. 1—126, eine ausgezeichnete, anregende Darstellung.

i) Die Reihe der kritischen und überkritischen Schriften beginnt George Grote: Platon and the other Companions of Socrates. London 1865.

k) Heinrich v. Stein: Sieben Bücher zur Geschichte des Platonismus. Göttingen 1864 ff. Thl. II. S. 154—197 machte den fragwürdigen kritischen Versuch, Platon's Leben in einen Mythus aufzulösen.

l) Ihn übertrifft noch an Zweifelsucht: C. Schaarschmidt: Die Sammlung der platonischen Schriften. Bonn 1866.

Besonnen gehalten sind:

m) Fr. Ueberweg: Untersuchung über die Echtheit und Zeitfolge platonischer Schriften, über die Hauptmomente in Platon's Leben. Wien 1861.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

n) A. E. Chaignet: la vie et les écrits de Platon. Paris. 1871.

o) K. Steinhart: Platon's Leben. Leipzig 1873. Gründlich, aber etwas breit und nicht immer von kritischer Schärfe.

p) K. Welper: Platon und seine Zeit. Kassel 1866. Enthält eine romanhafte Darstellung.

Die Lebensskizzen Platon's in den historischen Werken von H. Ritter, Preller, Ch. A. Brandis, Ed. Zeller, dessen Darstellung ich vor allem rühme, und Ueberweg-Heinze beruhen auf Anwendung richtiger geschichtlich-kritischer Methode.

Der Detail-Nachweis der von mir benutzten Stellen aus den Quellen findet sich mit leichter Mühe in den angezeigten Werken. —

4) Ernst Bratuscheck: August Boeckh als Platoniker in den philosophischen Monatsheften von Bergmann. Bd. I. 1868. S. 282.

(600)

Druck von Gebr. Unger in Berlin, Schönebergerstr. 17a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf